

Meister im Internet der Dinge

Bei der diesjährigen Auflage der Rewe Systems University Challenge zum Thema „Internet of Things (IoT) im Handel“ konnte sich das Team *Moaßärwerd* aus Bayreuth den ersten Platz sichern. Die fünf Informatikstudenten übertrafen somit etwa 50 weitere Teams anderer Universitäten.

Hintergrund

Der Wettbewerb findet seit 2011 im zweijährlichen Turnus statt, und wurde im Juli 2017 zum Thema „Internet of Things im Handel“ ausgeschrieben. Die Teams formieren sich sodann, sodass mit Beginn des Wintersemesters im Oktober der Startschuss für die jeweiligen Projekte fällt. Zunächst gilt es eine kreative Idee oder Lösung passend zum Thema zu finden und diese daraufhin möglichst gut umzusetzen. Von der Rewe Systems wird jedem Team ein Coach an die Seite gestellt, der den Studenten noch einige Einblicke in die technischen Abläufe liefern kann und mit Rat und Tat bereit steht. Die besten Teams werden abschließend an den Firmensitz in Köln eingeladen um ihre Ideen einer Jury, bestehend aus Vertretern der Vorstandschaft, zu präsentieren.

Das Team Moaßärwerd

Im Oktober bildete sich das Team „Moaßärwerd“ (fränkisch: Maßarbeit) bestehend aus den fünf hochmotivierten Masterstudenten Matthias Bank, Alexander Fiebig, Sebastian Kaske, Michael Kraizci und Lukas Schwarz. Unter Betreuung von Sandra Greiner, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Software Engineering (AI I), entwickelten die Studenten eine kreative IoT Lösung, die die Jury mit dem ersten Platz prämierte.

Optimierung des Marktlayouts

Die Idee war dem Team schnell klar: Gemäß dem Themenbereich IoT wollten die Studenten mithilfe von Bluetooth-Beacons – kleinen Geräten, die Bluetoothsignale aussenden, die wiederum, z.B. von Smartphones empfangen und verarbeitet werden können – die Position von Kunden innerhalb eines Supermarkts bestimmen. Anhand der dadurch bekannten Laufwege, kann man Produkte, die ein Käufer beispielsweise lange vergeblich sucht, geeigneter platzieren, sodass sie sich direkt auf seinem „Standardlaufweg“ befinden. Für die Digitalisierung des Marktes entstand ein Editor und eine Android-App ermöglichte die Bestimmung der Position eines Kunden im Marktes durch Verarbeitung der Beaconsignale. Hervorzuheben ist auch, dass sich das Team selbst dem agilen Entwicklungsprozess *Scrum* unterzog. Es wurden demnach Aufgaben im wöchentlichen Takt neu oder umverteilt je nach der aktuellen Auslastung und der Fähigkeiten der Teammitglieder. Die gesamte Umsetzung der durchaus verschiedenen Komponenten führte dazu, dass das Team im Finale in Köln den Prototypen präsentieren durfte.

Sieg in Köln

Vor den bedeutenden Vertretern der Rewe Systems Vorstandschaft stellten die fünf Studenten aus Bayreuth Ende März ihr Gesamtwerk vor. Dabei setzten sie sich gegen die fünf anderen eingeladenen Teams (zwei Teams von der FH Köln, jeweils eines der TU Dortmund, der Hochschule Niederrhein und des Dualen Studiengangs von IBM) klar durch. Sie überzeugten nicht nur

mit einem hoch ausgereiften Prototypen, sondern auch mit einem glänzenden Abschlussvortrag. Insbesondere das souveräne Auftreten und die Verteilung der Beiträge anhand der Stärken jedes Einzelnen beeindruckte die gesamte Zuhörerschaft.